

Für Ausweichverkehr missbraucht

Rottenschwil: Grosse Beteiligung am Workshop zum Verkehr im Dorf

Der Kanton Aargau plant auf der Mohrenthalstrasse bei Rottenschwil zwei Kreisel und ein Linksabbiegeverbot nach Werd. Der Gemeinderat befürchtet dadurch Mehrverkehr durchs Dorf. Bei einem Workshop teilte die Bevölkerung die Bedenken.

Roger Wetli

«Es ist erstaunlich und beruhigend zugleich. Eure Sorgen sind dieselben wie unsere», stellte Gemeindevorstand Giordana Huonder am Ende der Veranstaltung fest. Nach einem kurzen Einführungsreferat durch Oscar Merlo, Verkehrsingenieur der zugteamverkehr, und Erklärungen von Huonder diskutierten die Anwesenden in zwei Gruppen über den Verkehr durchs Dorf und den Weiler Werd.

Fehlende Fussgängerstreifen

«Wir sind seit Herbst 2017 mit dem Kanton im Gespräch», erklärte Frau Gemeindevorstand. «Wir stellen eine Verkehrszunahme von 20 Prozent fest. Bei einer Messung um 14.30 Uhr sind 20 Prozent der Verkehrsteilnehmer zu schnell gefahren. Dies zu einer Tageszeit, in der wohl niemand im Stress ist.» Oscar Merlo stellte für den Workshop mehrere Fragen: «Wer fährt durch Rottenschwil, wer durch Werd? Wer ist vom Linksabbiegeverbot nach Werd betroffen? Wie wird die Geschwindigkeit durchs Dorf empfunden? Wie ist das Sicherheitsempfinden? Wie ist die Zugänglichkeit zu den Bushaltestellen?»

Die Anwesenden wurden in zwei Gruppen geteilt, in denen sie 25 Minuten lang lebhaft diskutierten. Anschliessend wurden die Resultate vorgestellt. Im Dorf würden die Rechtsvortritte missachtet, hiess es. Bei einem Verbot des Linksabzweigen Richtung Werd befürchteten die



Gemeinderat Martin Weideli fasste die Ergebnisse des Workshops der zweiten Gruppe zusammen.

Bild: Roger Wetli

Rottenschwiler Mehrverkehr im Dorf und von da in Richtung Werd. Über den Start und die Ziele des Durchgangsverkehrs können die Einwohner nur spekulieren. Generell seien es wohl Pendler nach Zürich. Kritisiert wurden fehlende Fussgängerstreifen bei den Bushaltestellen. Zudem stört der Verkehrslärm. Beim Abzweiger Werd wurde die Planung eines dritten Kreisels vorgeschlagen.

Subjektiv gesehen viel Verkehr

Gemeinderat Martin Weideli stellte die Ergebnisse der zweiten Gruppe vor. Diese decken sich mehrheitlich mit jenen der ersten. «Unser Dorf wird wohl für den Ausweichverkehr missbraucht. Eine Verkehrsberuhigung im Zentrum mit einem maximalen Tempo von 30 km/h würde bereits

viel zu einer erhöhten Sicherheit beitragen. Es ist aber unsicher, ob der Kanton das bewilligen würde.»

Verkehrsingenieur Merlo sah das anders. «Es gibt Entscheide des Bundesrichters, die aus Lärmgründen Tempo 30 auf Kantonsstrassen ermöglichen.» Das hohe Verkehrsauf-

«Mit Blitzer fahren sie langsamer

Martin Weideli, Gemeinderat

kommen in Rottenschwil relativierte der Experte. «Mit rund 5000 Fahrzeugen pro Tag entspräche das in unseren Städten einer gehobenen Quartierstrasse.» Er hatte trotzdem Verständnis für die Anliegen. «Für Sie ist das aber subjektiv gesehen schon sehr viel.» Er zeigte auf, mit

welchen einfachen und günstigen Massnahmen viel erreicht werden kann.

Blitzer aufstellen

«Sie könnten die Dorfeingänge farblich auf der Strasse markieren, die Rechtsvortritte einzeichnen oder auf die Mittellinie verzichten.» Fehle Letztere, wirke die Strasse enger und der Verkehr würde dadurch verlangsamt. Merlot regte die Gemeinderäte an, in der Diskussion um den Bau der beiden Kreisel unbedingt flankierende Massnahmen zu verlangen. Neben den kurzfristigen Änderungen schlug er auch teurere Massnahmen vor. «Diese brauchen aber Zeit.»

Martin Weideli berichtete von einer anderen Möglichkeit der Temporeduktion. «Ich konnte mit der Polizei

Bauordnung revidieren

Indirekt um Verkehr geht es bei zwei Traktanden der Gemeindeversammlung am Mittwoch, 5. Juni. Diese wurden ebenfalls am Workshop vorgestellt. Der Gemeinderat möchte nach 20 Jahren die Bau- und Nutzungsordnung revidieren. Eigentlich wäre diese jeweils nach 10 bis 15 Jahren nötig. Es sind verschiedene Anpassungen nötig. Auch die Verkehrsplanung spielt dabei eine Rolle. Mit neuen Einzonungen rechnet der Rat nicht. Kosten wird diese Revision voraussichtlich 150 000 Franken und sie wird sich über drei bis vier Jahre erstrecken. Der Gemeinderat möchte dafür eine Kommission gründen.

Weitere 130 000 Franken kostet die Erneuerung der Trinkwasserleitung im Bereich des Abzweigers Rottenschwil-Mohrenthalstrasse. Diese stammt aus dem Jahr 1955. «Sie ist zurzeit noch stabil, könnte aber jederzeit ein Leck bekommen», erklärte Gemeinderat Martin Weideli. «Wir möchten sie zusammen mit der Strasse sanieren, gleichzeitig mit dem Kreiselausbau. Damit müsste die Strasse nur einmal aufgedeckt werden. Das spart Zeit und Geld.» Wie gross diese Einsparungen sind, wird der Gemeinderat noch bis zur Gemeindeversammlung klären.

bewirken, dass sie vermehrt gut sichtbare Blitzer bei uns im Dorf aufstellt. Auch während den Stosszeiten. Ziel seien nicht möglichst hohe Einnahmen, sondern die Aufmerksamkeit der Fahrzeuglenker auf Tempo 50 zu erhöhen. «Wissen sie, dass dort ab und zu ein Blitzer steht, fahren sie insgesamt langsamer.»

Jonen

Maiandacht

Die nächste Maiandacht in der Jonental-Kapelle findet am kommenden Auffahrtstag am Donnerstag, 30. Mai, um 14.30 Uhr statt. Ihr wird Kaplan Franz Xaver Amrein aus Bremgarten vorstehen.

Arni

Verwaltung macht «Brücke»

Von Donnerstag, 30. Mai, bis mit Sonntag, 2. Juni, bleibt die Gemeindeverwaltung geschlossen. Beim Bestattungsamt besteht ein Pikettendienst. Die Pikettnummer erfährt man in dieser Zeit unter der Nummer 056 649 90 10.

Verschiebung Kehrriechtabfuhr

Die Kehrriechtabfuhr von Donnerstag, 30. Mai (Auffahrt), wird auf Mittwoch, 29. Mai, vorverschoben.

Auffahrt ist wie ein Sonntag

In Arni ist Auffahrt ein Sonntag gleichgestellt. Das Arbeiten mit Lärm verursachenden Geräten ist nicht gestattet.

Eingaben für Budget 2020

Bereits wird mit den Arbeiten für das Budget 2020 begonnen. Für nicht gebundene Aufwendungen in der Erfolgsrechnung sind die Kosten möglichst tief zu halten. Eine Erhöhung muss eine Begründung enthalten. Bisherige Beträge werden nicht automatisch aufgenommen. Neue Beträge sind zu begründen. Die Angaben sind bis spätestens 30. Juni der Abteilung Finanzen einzureichen.

Gummistiefel-Zielwurf als Disziplin

Oberlunkhofen: Erfolgreicher Jugi-Sporttag

Am Samstag kämpften 70 Kinder der Jugendriege Lunkhofen um Ehre und Pokale. Mit dem Sponsorenlauf sammelten sie Geld für ihre neue Sportbekleidung.

Gute Stimmung und nur wenig Regen zeichnete den Jugi-Sporttag rund um das Schulhaus von Oberlunkhofen aus. «Die Siegerehrung fand gar bei Sonnenschein statt», ist Renata Szabo, Mitorganisatorin des Anlasses, froh.

Geschicklichkeit und Gleichgewicht

Am Morgen massen sich die Mädchen und Knaben in fünf Gruppen in sieben Disziplinen. Bewertet wurde anschliessend nach Alter. Beim Gummistiefel-Zielwurf mussten die Stiefel in einen von vier Reifen geworfen werden. Jeder gab dabei eine andere Punktzahl. Beim Hindernislauf wurden die Geschicklichkeit, der Gleichgewichtssinn und die Geschwindigkeit getestet.

Viel Eifer zeigten die teilnehmenden Kinder beim Weitsprung. Hier wurden beachtliche Weiten erreicht. Diese zählten aber nur, wenn zum Schluss nicht doch eine Hand hinter dem Körper den Sand berührte. Weitere klassische Sportarten waren der 60-Meter-Schnelllauf und der Ballweitwurf. Kreativität war dagegen beim Sackhüpfen gefragt.

Neue Kleider im Herbst

Am Nachmittag traten die Mädchen und Knaben im Sprint gegeneinander an. Sie hatten nach einer kurzen Pause noch genügend Energie für den Sponsorenlauf. Dieser kommt den Ju-



Gummistiefel-Zielwurf bereitet den ganz kleinen Kindern viel Freude.

Bild: rwi

gi-Kindern in Form von neuen Kleidern selber zugute. Nach Alter aufgeteilt galt es, innert vier oder fünf Minuten möglichst viele Runden zu rennen. «Wir sammelten damit rund 2500 Franken. Das entspricht ungefähr unseren Erwartungen», so Sza-

bo. «Wir hoffen, die neuen Tenues im Herbst verteilen zu können.» Bereits erhalten haben die Teilnehmenden ihre Preise des Jugi-Sporttages. Die jeweils ersten drei durften Pokale, die anderen Medaillen nach Hause nehmen. --rwi

Rottenschwil

Pressespiegel

Die Website der Gemeinde www.rotenschwil.ch wurde durch einen Pressespiegel erweitert. Dort können sämtliche Berichte der regionalen Zeitungen, welche die Gemeinde betreffen, eingesehen werden.

Öffnungszeiten über Auffahrt

Am Donnerstag, 30. Mai, bleibt die Gemeindeverwaltung geschlossen. Ab Montag, 3. Juni, werden Kunden wieder bedient. Bei Todesfällen kann das Bestattungsamt unter der Nummer 077 427 48 98 erreicht werden.

Kein Wald-, Flur-, Grenzgang in diesem Jahr

Bisher hat in Rottenschwil jährlich ein Wald-, Flur- oder Grenzgang im alternierenden Rhythmus stattgefunden. Der Gemeinderat hat bei der Terminplanung 2019 entschieden, dass die Wald-, Flur- und Grenzgänge künftig alle zwei Jahre im alternierenden Rhythmus durchgeführt werden. Deshalb findet dieses Jahr kein Umgang statt. Die nächste Durchführung ist 2020 geplant.

KURZ GEMELDET

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

In Islisberg bleibt an Auffahrt, Donnerstag, 30. Mai, die Gemeindeverwaltung geschlossen.

Verwaltung von Unterlunkhofen geschlossen

Die Büros der Gemeindeverwaltung bleiben über Auffahrt, vom 30. Mai bis und mit 2. Juni 2019, geschlossen.